



Psychosomatischen Grundversorgung. So belegen 2021 Fritsche et al. [8] mittels einer Studie zwischen 2004 und 2019 mit 1.667 Ärztinnen und Ärzten im Rahmen eines Kurses Psychosomatische Grundversorgung eine überwiegend positive Einschätzung der Balintarbeit – sowohl in Bezug auf die kognitiven als auch die emotionalen Lernziele.

Ein weiteres Kernmerkmal des Curriculums der Akademie ist die symptomzentrierte Anamnese. Dabei wird im Arzt-Patientengespräch, das im Plenum stattfindet, die bio-psycho-soziale Krankengeschichte anhand der geschilderten Symptome erschlossen. Anschließend analysieren die Teilnehmenden das Hauptsymptom auf seine Bedeutung hin. Der ganze Kanon an verbaler und nonverbaler Kommunikation, Beziehungen, Übertragungs- und Gegenübertragungsgeschehen wird dabei miterfasst. Der nächste individuell mögliche Therapieschritt wird mit dem Patienten\* und seinem (Haus)arzt\* gemeinsam erörtert. Eine Dokumentation und eine grafische Darstellung der Biografie, der Symptom- und Krankheitsereignisse und überdauernden Stimmungen

werden als Parabel, ähnlich einer Zeitlinie, erstellt. Am Nachmittag werden die entsprechenden nonverbalen und verbalen Gesprächstechniken herausgearbeitet.

An den Kompaktwochenenden findet ein steter interaktiver Austausch zwischen den Teilnehmenden und Dozenten\* statt, wobei die Psychodynamik der Arzt-Patienten-Beziehung nicht nur vermittelt wird, sondern unmittelbar selbst erfahren wird. Es werden Arzt-Patientengespräche als Rollenspiele simuliert. In den Balintgruppen-Anteilen werden psychodynamische Prozesse in der Arzt-Patienten-Beziehung reflektiert. Das erleichtert die Übertragung der Lerninhalte in der Praxis.

## Ausblick

Auf das 30. Curriculum werden noch viele folgen, frei nach dem Prinzip „Kontinuität durch Wandel“. Durch Klausurtagungen der Dozenten\* und die Berücksichtigung der Rückmeldungen der Teilnehmenden entwickelt sich das Curriculum stetig weiter. Die Evaluationsbögen bezeugen eine hohe Zufriedenheit. Gerade in Zeiten der fortschreitenden Ökonomisierung des Ge-

sundheitswesens und des Einzugs von mehr Bürokratie und den Herausforderungen durch die Künstliche Intelligenz sollen das Interesse und die Freude an einer vertieften und damit menschlicheren Wahrnehmung der eigenen Patientinnen und Patienten, aber auch an der persönlichen Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen unterschiedlichster Fachrichtungen die Motivation für den gewählten ärztlichen Beruf stärken.

### Pierre E. Frevert

Facharzt für Psychosomatische Medizin, Psychiater, Psychotherapeut und Psychoanalytiker  
Oeder Weg 9  
60318 Frankfurt



Foto: privat

E-Mail: [info@pierre-frevert.de](mailto:info@pierre-frevert.de)

\* Die weibliche Form ist eingeschlossen.

Die Literaturangaben finden Sie online auf unserer Website [www.laekh.de](http://www.laekh.de) unter der aktuellen Ausgabe.

## Aus den Bezirksärztekammern

# Internationaler Computerführerschein (ICDL)

## Digitale Kompetenz für Medizinische Fachangestellte

Ohne die Arbeit mit dem Computer ist eine medizinische Versorgung in Arztpraxen oder Krankenhäusern etc. nicht mehr vorstellbar. Allerdings sind damit auch Gefahren verbunden wie tägliche Angriffe durch Schadsoftware, Phishing-E-Mails etc. Deshalb ist es besonders wichtig, dass jeder, der mit diesen Systemen zu tun hat, eine gewisse IT-Kompetenz erwirbt. Der ICDL (Internationaler Computerführerschein) ist ein in über 100 Ländern bekanntes und von der UNESCO ausgezeichnetes Zertifizierungsprogramm für digitale Kompetenzen. Seit 20 Jahren wird dieses Zertifizierungsprogramm in Deutschland von der DLGI (Dienstleistungsgesellschaft für Informatik mbH) umgesetzt. Mehrere Berufsschulen in Hessen sind international anerkannte Prüfzentren. Es

stehen in diesem Programm unterschiedliche Module zur Verfügung, z. B. Computer- und Online-Essentials, Textverarbeitungen, Präsentationen, Tabellenkalkulationen, e-health, Schreibgestaltungsregeln, Online-Zusammenarbeit, IT-Sicherheit, Datenschutz. Alle Module können einzeln zertifiziert werden.

Auch Auszubildende aus Berufsschulen, die den ICDL nicht anbieten, können an jedem anerkannten Prüfungszentrum geprüft werden. Die Prüfung kann sogar online abgelegt werden, die Auszubildenden können sich mit Hilfe eines Lehrbuchs oder Online-Angeboten auf die Prüfung selbst vorbereiten.

Die Louise-Schroeder-Schule, die zuständige Berufsschule für MFA-Auszubildende in Wiesbaden, ist eines der international

anerkannten Prüfzentren. Dort werden die Auszubildenden auf die Prüfung vorbereitet. Die berufsbezogene digitale Bildung ist Bestandteil des (Rahmen-)Lehrplans. Materialien wie Bücher und Endgeräte werden von der Schule kostenlos bereitgestellt. Aufgrund einer Vereinbarung mit dem Kultusministerium kann dieser Computerführerschein zu günstigen Konditionen von der Louise-Schroeder-Schule angeboten werden. Die Kosten belaufen sich einmalig auf 40 Euro. Jede Modulprüfung kostet 15 Euro. Informationen erteilt Karen Trippe, Louise-Schroeder-Schule, per E-Mail an: [karen.trippe@schule.hessen.de](mailto:karen.trippe@schule.hessen.de)

### Dr. med. Michael Weidenfeld

Vorsitzender der Bezirksärztekammer  
Wiesbaden